



Neophytenbekämpfung auf Baustellen und Deponien

Merkblatt

Grundproblematik auf Baustellen und Deponien

Neophyten sind Pflanzen, die sich mit Hilfe des Menschen in einem fremden Gebiet etablieren konnten. Da sie in ihrem neuen Lebensraum oft keine natürlichen Feinde haben, breiten sie sich so rasch aus, dass sie die einheimischen Arten verdrängen oder gar nicht erst wachsen lassen – sie verhalten sich invasiv. Bautätigkeiten und das damit verbundene Brachliegen von Erdmaterial begünstigen die Verbreitung von invasiven Neophyten massgeblich. Auf Baustellen und Deponien tritt am häufigsten der Japanische Staudenknöterich auf. Weitere verbreitete invasive Arten sind der Riesenbärenklau, der Sommerflieder, das Drüsige Springkraut, der Essigbaum und die Robinie.

Grundregeln im Umgang mit invasiven Neophyten auf Deponien und Baustellen

Es ist Aufgabe der Baubehörden, in den jeweiligen Bewilligungsverfahren geeignete Auflagen betreffend invasive Neophyten zu machen. Zu beachten ist, dass Massnahmen zur Neophytenbekämpfung (fachmännische Begleitung, Herbizideinsätze etc.) den Beizug einer Fachperson bedingen. Das Einführen, Verkaufen, Verschenken, Transportieren, Vermehren, Anpflanzen und Pflegen von Neophyten ist verboten.

Auf Grossbaustellen, wo potentiell ein Neophytenbefall auf brachliegenden Bodendepots möglich ist, wird in der Regel eine Umweltbaubegleitung durchgeführt. Die Umweltbaubegleitung ist beim Entdecken eines Neophytenbefalls sofort zu informieren. Die Umweltbaubegleitung kann in der Folge die notwendigen Massnahmen einleiten und die Amtsstellen informieren.

Auf Deponien gilt es, einen allfälligen Neophytenbefall umgehend dem Deponiebetreiber zu melden, damit die weiteren Schritte zur Bekämpfung in Zusammenarbeit mit einem Fachbüro eingeleitet werden können. In einem zweiten Schritt sind die kantonalen Umweltschutzfachstellen zu informieren. Die Bekämpfung der Neophyten kann in der Folge unter Anleitung der Fachbegleitung durch die Deponiebetreiber in Eigenregie durchgeführt werden. Empfänger von Bodenaushub sind zu informieren, wenn das Material aus einem Neophytenbestand stammt.

Präventive Massnahmen zur Bekämpfung von Neophyten

Sofortige Begrünung von brachliegenden Flächen mit einheimischen Pionierarten verhindert die Ausbreitung von Neophyten, denn offene Ruderalflächen begünstigen deren Ansiedlung. Wenn keine Anpflanzung stattfindet, muss der Rohboden gut überwacht werden. Je früher die Ausbreitung unterbunden wird, desto weniger Aufwand fällt später an. Denn analog zu der Vermehrung steigen auch die Bekämpfungskosten für Neophyten exponentiell. Liegt ein Neophytenbefall vor, ist die Bekämpfung dringlich.

Kontakte:

Amt für Umweltschutz Kt. Schwyz:	Neobioten, Postfach 2162, 6431 Schwyz, Telefon: 041 819 20 35, Fax: 041 819 20 49, Mail: neobioten@sz.ch, Internet: www.sz.ch/neobioten
Amt für Umweltschutz Kt. Uri:	Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf, Telefon 041 875 24 30, Mail: afu@ur.ch,
Umweltberatung Kt. Luzern:	c/o öko-forum, Bourbaki Panorama Luzern Löwenplatz 11, 6004 Luzern Mail: info@oeko-forum.ch, Telefon 041 412 32 32
Partnerbüro A. Theiler GmbH:	Alex Theiler, Hellgasse 1, 6460 Altdorf, Telefon: 041 871 14 45, Fax: 041 871 12 45, Mail: TL@theiler-landschaft.ch
Infos und Bestimmungshilfen:	Schweiz. Kom. für die Erhaltung von Wildpflanzen http://www.cps-skew.ch/ → Invasive und Gebietsfremde Pflanzen

Japanischer Staudenknöterich



Erkennungsmerkmale:

- Bis zu 3.0 m hoch
- Blüht August bis September
- Wuchernde, sommergrüne, Pflanze
- Hohle, meist aufrechte Stängel
- Bildet Rhizome mit bis zu 7 m Radius und 3 m Tiefe aus

Bekämpfung:

- Beschattung führt zu starker Schwächung
- Pflanzen bis zum Wurzelstock zurückschneiden
- Pflanzenreste müssen abgeführt und verbrannt werden
- Normale Herbizide führen nur zu Ruhestand

Riesenbärenklau



Erkennungsmerkmale:

- Bis zu 3.5 m hoch, blüht Juni bis August
- Phototoxie (kann Verätzungen verursachen)
- Behaarte, meist purpurn gefleckte Stängel
- Die weissen Dolden erreichen einen Durchmesser von 30 - 50 cm
- Bis zu 10'000 Samen pro Pflanze

Bekämpfung:

- Nur in Schutzkleidung (Phototoxie)
- Ganze Pflanze (inkl. Pfahlwurzel) ausgraben
- Pflanzenteile via Kehricht entsorgen
- Nach Entfernung Stelle markieren und jährlich kontrollieren

Sommerflieder



Erkennungsmerkmale:

- 2.0 - 3.0 m hoch, blüht Juli bis August
- Laubabwerfender Strauch
- Bis zu 3 Mio. Samen pro Strauch
- Oft von Schmetterlingen besetzt
- Intensiver Geruch

Bekämpfung:

- Pflanze ist in vielen Gärten zu finden und wird immer noch vermarktet.
- Beschattung ist die effektivste Bekämpfung
- Abtrennen der Blüte zur Blütenzeit (Pflanze steckt die ganze Energie in die Blüten)
- Pflanzenreste müssen abgeführt und/oder verbrannt werden

Drüsiges Springkraut



Erkennungsmerkmale:

- Bis zu 2.0 m hoch, blüht Juni bis August
- Dicke, oben verzweigte Stängel, welche die typischen Kapsel Früchte tragen
- Wurzelt maximal 10 cm tief
- Samen werden weggeschleudert

Bekämpfung:

- Entfernung durch Ausreißen
- Nicht absamen lassen
- Bei kleinen Beständen kann mähen reichen
- Pflanzenreste können kompostiert oder via Kehricht entsorgt werden

Nordamerikanische Goldrute



Erkennungsmerkmale:

- 0.5 bis 2.5 m hoch, blüht Juli bis Oktober
- Dicht beblätterter, behaarter Stängel
- Leicht gesägte Blattränder
- Treten oft in dichten Beständen auf
- 50 - 150 cm lange Rhizome
- 19'000 Flugsamen pro Stängel, macht unterirdische Ausläufer

Bekämpfung:

- Einzelne Pflanzen (inkl. Wurzelwerk) ausreissen
- Ab einer Horstgrösse von 2.00 m und bei grossen Beständen vor Blütezeit schneiden/mähen
- Vermehrte Schnitte übers Jahr verteilt schwächen die Pflanze

Ambrosia



Erkennungsmerkmale

- 0.2 - 1.3 m hoch, blüht Juli bis November
- Rote Färbung auf Sonnenseite
- Haarige, runde Stängel
- Ca. 6'000 Samen pro Pflanze
- Starke Ähnlichkeit mit Gemeinem Beifuss
- Pollen können heftige Allergien verursachen

Bekämpfung:

- MELDEPFLICHT!
- Wegen allergenen Pollen Mundschutz tragen
- Bei kleinen Beständen Pflanzen vor der Blüte ausreissen, bei grossen Beständen chemische Bekämpfung
- Via Kehricht entsorgen

Essigbaum



Erkennungsmerkmale:

- 3.0 - 5.0 m hoch, Blütezeit Juni bis Juli
- 30 bis 50 cm lange Blätter, die sich im Herbst rot färben
- Sommergrüner Strauch
- Die Borke älterer Bäume ist grau und rissig
- Zahlreiche, mit orangebraunen Korkporen besetzte Äste

Bekämpfung:

- Bei kleinen Pflanzen reicht Ausreissen
- Die Triebe müssen bis zur vollständigen Ermüdung der Pflanze immer wieder ausgerissen werden (ev. Herbizidbehandlung)
- Grosse Pflanzen müssen geringelt werden

Robinie (falsche Akazie)



Erkennungsmerkmale:

- 12.0 - 20.0 m hoch, Blütezeit Mai bis Juni
- Sommergrüner Laubbaum
- Blüten 10 bis 20 cm lang
- Dornige Nebenblätter, graubraune bis dunkelbraune, tief gefurchte Borke
- Kurzer Stamm mit Tendenz zu einer Doppelkrone

Bekämpfung:

- Bei kleinen Bäumen reicht Ausreissen
- Grosse Bäume müssen geringelt werden
- Verbrennung an Ort und Stelle (allenfalls Bewilligung benötigt)